

SIEBEN JAHRE, 20 NETZE: EIN RÜCKBLICK

Mit der Anerkennung unseres 20. Praxisnetzes blicken wir auf sieben Jahre vernetzte medizinische Versorgung im Rahmen anerkannter Praxisnetze zurück. Welche Vorteile hat ein Praxisnetz für beteiligte Arztpraxen und deren Patienten? Welche Voraussetzungen sind notwendig, um sich als Praxisnetz von der KVB anerkennen zu lassen? Wie sieht die Zusammenarbeit der KVB mit den Netzen aus? Der folgende Beitrag liefert die Antworten. Auch Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Praxisnetze kommen zu Wort.

Am 14. Juni 2014 hat die Vertreterversammlung der KVB die Richtlinie zur Anerkennung von Praxisnetzen nach Paragraf 87b Absatz 4 SGB V verabschiedet und damit den Grundstein für eine intensive Zusammenarbeit des Referats Versorgungsinnovationen mit den anerkannten Praxisnetzen in Bayern gelegt. Seitdem sind sieben Jahre vergangen und es ist viel passiert: 20 Netze haben sich anerkennen lassen, 13 von ihnen haben sich mittlerweile von der Basisstufe zur Stufe I weiterentwickelt.



Die Zusammenarbeit der KVB mit den Netzen hat sich von Jahr zu Jahr intensiviert. Darüber freut sich auch Fabian Demmelhuber, Leiter des Referats Versorgungsinnovationen. „Mit unseren anerkannten Praxisnetzen gestalten wir Versorgung auf hohem Niveau. Sie spielen eine wichtige Rolle in unserem

Gesundheitssystem und eignen sich aufgrund ihrer Strukturen hervorragend für die Umsetzung von versorgungsrelevanten Projekten.“

Dürfen wir vorstellen: FAEN – unser 20. Praxisnetz

Das Fürstenfeldbrucker Ärztenetz (FAEN) ist unser jüngstes Mitglied. Es wurde im August 2021 von der KVB auf der Basisstufe anerkannt. FAEN ist ein eingetragener Verein, der 2008 gegründet wurde und mittlerweile 43 Mitglieder zählt (22 Hausärzte und 21 Fachärzte), die sich auf 32 Netzpraxen verteilen. Mit Manfred Spann hat FAEN einen sehr erfahrenen Netzmanager.

FAEN engagiert sich über die Anerkennungsvoraussetzungen hinaus im Bereich der Nachwuchssicherung, zum Beispiel über eine aktive Unterstützung des Weiterbildungsverbundes Fürstenfeldbruck. Das Netz steht zudem im intersektoralen und interdisziplinären Austausch mit beteiligten Gesundheitsakteuren vor Ort und ist damit in der Region ein wichtiger Partner in vielen Gesundheitsfragen.



„Wir freuen uns über das dritte anerkannte Praxisnetz aus unserem Netzbüro. Neben Gesola und PVP haben wir es nun auch für das Fürstenfeldbrucker Ärztenetz (FAEN) geschafft, die Anerkennung mit der nötigen Ausdauer zu erwirken. Wir sind stolz, dass unsere jahrlange Netzarbeit nun Früchte trägt und sehen dies als Ansporn, zusammen mit den Netzärzten die Netzidee im Sinne der Patienten weiterzuentwickeln.“

Manfred Spann, Geschäftsführer FAEN, Gesola und PVP

„Als langjähriger Vorstand und Gründungsmitglied von FAEN freut es mich besonders, dass wir die Netzanerkennung erreicht haben. Die KVB belohnt damit unsere Bemühungen um eine engere interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedenen Fachrichtungen im Landkreis. Von kurzen Wegen und gegenseitigem Vertrauen zwischen den Praxen profitieren neben den Ärzten vor allem die Patienten. Aus dem Ärztenetz sind einige sinnvolle Projekte hervorgegangen, exemplarisch der Weiterbildungsverbund, durch den auch die Kreisklinik enger an die niedergelassenen Ärzte angebunden wurde und wir im Kreis für unseren eigenen Ärztenachwuchs sorgen.“

Dr. med. Andreas Forster, erster Vorsitzender FAEN



Ein Praxisnetz – viele Vorteile

Von der Zugehörigkeit zu einem Praxisnetz profitieren sowohl Ärzte als auch Patienten. Denn Vernetzung spielt eine zentrale Rolle beim internen Austausch der Ärzte untereinander. Die Kommunikationswege sind kurz und erleichtern die Patientenversorgung enorm. Darüber hinaus sind Kooperationen mit regionalen Krankenhäusern, Hospizvereinen und weiteren Gesundheitspartnern möglich. Oft bieten Netze Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie regelmäßige

Qualitätszirkel an. Ein netzinternes Qualitätsmanagement und eine Analyse der medizinischen Versorgungsqualität sorgen für einen hohen Qualitätsstandard. Es können Informationen zu Selbsthilfegruppen angeboten werden und in einigen Netzen steht ein gemeinsamer Vermittlungspool für Medizinische Fachangestellte (MFA) zur Verfügung. Oft gibt es auch eine gemeinsame Außendarstellung in Print- und Online-Medien, mit der die Bekanntheit der einzelnen Praxen gesteigert wird.



„Die unabhängige Anerkennung als Praxisnetz durch die KVB ist für das Gesundheitsnetz QuE eG Nürnberg – neben einer bestehenden QM-Zertifizierung – selbstverständlich. Damit belegen wir eine überdurchschnittliche Struktur- und Prozessqualität. Das schätzen nicht nur unsere Netzpatientinnen und -patienten, sondern auch unsere Kooperationspartner. Für kooperierende Krankenkassen ist die Netzanerkennung mittlerweile grundlegende Voraussetzung für den Abschluss und das Fortbestehen besonderer Versorgungsverträge.“

Dr. med. Veit Wambach, Vorsitzender QuE

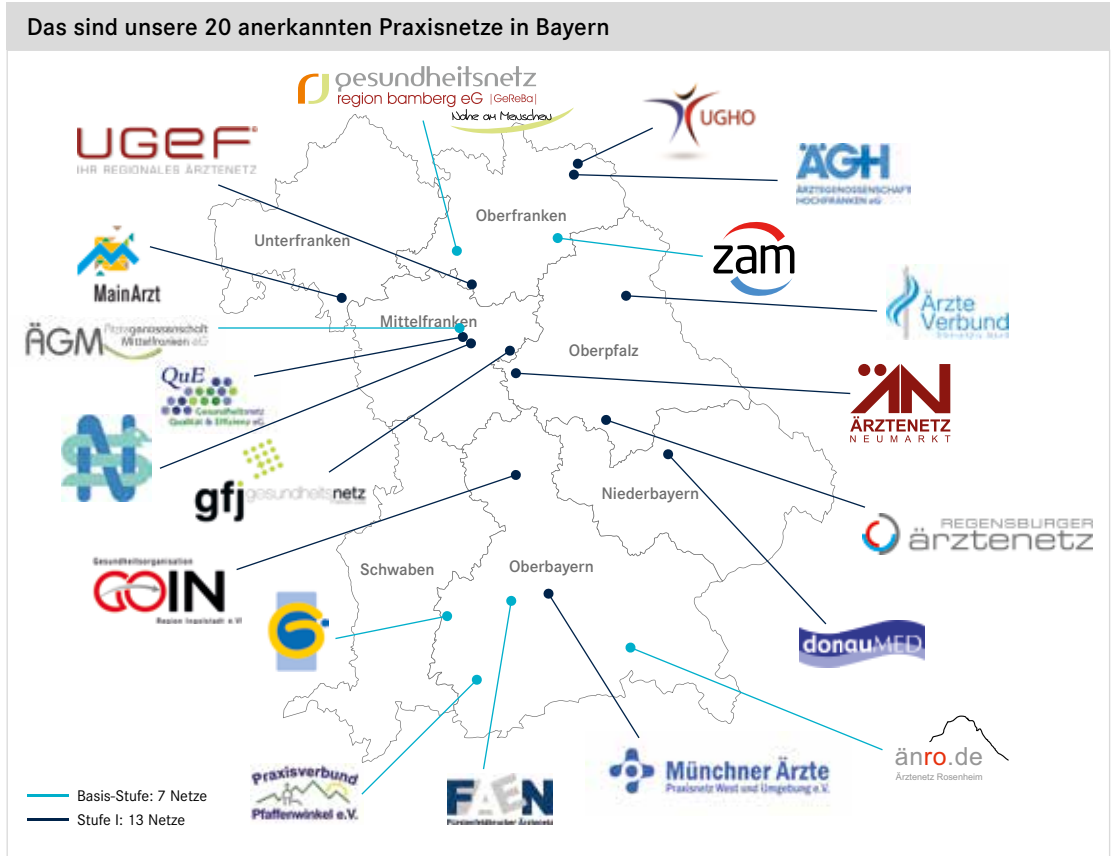
20 Praxisnetze und ihre vielfältigen Strukturen

Wir sind stolz, dass mittlerweile 20 Praxisnetze diesen Schritt gegangen sind und von der KVB anerkannt werden konnten. Damit sind derzeit knapp 1.800 Ärztinnen und Ärzte in Bayern in anerkannten Praxisnetzen organisiert. Im bundesweiten Vergleich befindet sich der Freistaat mit 20 anerkannten Praxisnetzen auf Platz zwei hinter Westfalen-Lippe (24 anerkannte Praxisnetze) und vor Schleswig-Holstein (11 anerkannte Praxisnetze). Bei der Anzahl der anerkannten Praxisnetze auf Stufe I (13 Netze) ist Bayern Spitzenreiter. Laut Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) arbeiten zirka 7.000 Ärzte deutschlandweit in anerkannten Praxisnetzen, ein Viertel davon in Bayern. Unsere Netze sind, wie die Landkarte auf Seite 16 zeigt, bunt über Bayern verstreut und in städtischen wie ländlichen Regionen angesiedelt. Sie sind sehr vielfältig, unter-

schiedlich groß, mit haus- oder fachärztlichen Schwerpunkten und haben unterschiedliche Gesellschaftsformen: von eingetragener Verein oder eingetragener Genossenschaft über GmbH bis hin zur Personengesellschaft ist alles möglich und vertreten. Viele Netze setzen eigene Versorgungsschwerpunkte. Dabei handelt es sich beispielsweise um die Wundversorgung, die Praxisfee – ein Stellenportal für MFA –, um eine gemeinsame Patientenakte, eine Bereitschaftspraxis, die elektronische Vernetzung oder um das Thema Nachwuchssicherung, bei dem sehr viele Netze aktiv sind. Seit 2019 sind Praxisnetze auch berechtigt, MVZ zu gründen. Zwei bayerische Netze haben dies bereits umgesetzt. Wir berichten darüber in der kommenden Ausgabe.

Das sind unsere 20 anerkannten Praxisnetze in Bayern

Im bundesweiten Vergleich befindet sich der Freistaat mit 20 anerkannten Praxisnetzen auf Platz zwei hinter Westfalen-Lippe (24) und vor Schleswig-Holstein (11).



So funktioniert die Anerkennung Ihres Praxisnetzes

Praxisnetze in Bayern haben nach Paragraf 87b Absatz 4 SGB V die Möglichkeit, sich von der KVB in drei Stufen anerkennen zu lassen: in der Basis-Stufe, der Stufe I und der Stufe II. Dafür muss bei der Meldestelle der KVB ein Antrag eingereicht werden und je nach Anerkennungsstufe müssen Nachweise in Form von Dokumenten, Selbsterklärungen, Beschreibungen und Übersichten erbracht werden. Dabei spielen die drei Versorgungsziele „Patientenzentrierung“, „Kooperative Berufsausübung“ und „Verbesserte Effizienz“ eine entscheidende Rolle. Außerdem müssen einige allgemeine Strukturvorgaben erfüllt sein, die wir in der nebenstehenden Checkliste aufgeführt haben.

Ihre Checkliste für die Praxisnetz-Strukturvorgaben

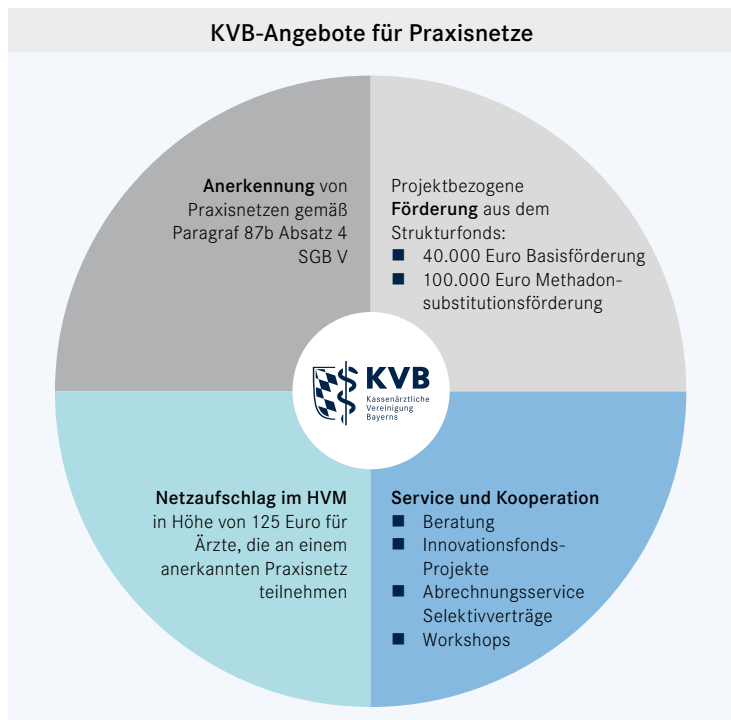
Folgende Punkte müssen Sie erfüllen, um als Praxisnetz nach Paragraf 87b Absatz 4 SGB V anerkannt zu werden:

Einsatz eines Ärztlichen Leiters	<input checked="" type="checkbox"/>
Einsatz eines Geschäftsführers	<input checked="" type="checkbox"/>
Vorhalten einer Geschäftsstelle	<input checked="" type="checkbox"/>
Nachweis über Anzahl der teilnehmenden Netzpraxen (in der Regel 20 bis 100)	<input checked="" type="checkbox"/>
Elektronische Auflistung der Netzmitglieder	<input checked="" type="checkbox"/>
Teilnehmer: Hausärzte und mindestens zwei weitere Facharztgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>
Entwicklung gemeinsamer Standards	<input checked="" type="checkbox"/>
Alle Teilnehmer aus zusammenhängendem PLZ-Gebiet	<input checked="" type="checkbox"/>
Rechtsform: Personengesellschaft, eG, e. V., GbR oder GmbH	<input checked="" type="checkbox"/>
Gründungsnachweis: Ihr Praxisnetz besteht seit mindestens drei Jahren	<input checked="" type="checkbox"/>
Nachweis über Kooperationspartner (Krankenhäuser oder andere Gesundheitsberufe)	<input checked="" type="checkbox"/>
Anzeige der Netzgründung bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK)	<input checked="" type="checkbox"/>

Gerne unterstützen wir Sie bei der Antragstellung für die Anerkennung. Sie erreichen das Praxisnetz-Team aus dem Referat für Versorgungsinnovationen telefonisch unter 0 89 / 5 70 93 – 32 08 und unsere Meldestelle unter 0 89 / 5 70 93 – 40 750.

Die KVB hat Praxisnetzen einiges zu bieten

Mitglieder anerkannter Praxisnetze erhalten von der KVB über den Honorarverteilungsmaßstab (HVM) einen sogenannten Netzaufschlag. Mit der Förderung aus dem Strukturfonds wurde eine hervorragende Möglichkeit geschaffen, die Projektideen der Ärzteschaft zu realisieren. In den Projekten der Praxisnetze werden zum Beispiel telemedizinische Innovationen und sektorenverbindende Lösungen in den jeweiligen Regionen umgesetzt. Insgesamt 13 Praxisnetzprojekte wurden bereits auf diesem Weg mit 40.000 Euro gefördert (siehe Grafik rechts).



Quelle: KVB

Service und Kooperation: Gemeinsame Wege gehen am Beispiel von ARena

In den letzten Jahren haben wir unsere Arbeit mit den Netzen intensiviert, der Bereich „Service und Kooperation“ hat dadurch zunehmend an Bedeutung gewonnen. Praxisnetze können ihre Selektivverträge

Praxisführung, Verordnung oder KVB-Seminare zur Verfügung steht.

ARena

Antibiotika-Resistenzentwicklung nachhaltig abwenden

mit Krankenkassen über uns abrechnen – ein Service, der zunehmend in Anspruch genommen wird. Jedem Netz ist außerdem ein fester Ansprechpartner aus dem Bereich „Service und Beratung“ zugeordnet, der bei Fragen rund um die Themen Abrechnung,

Im Referat Versorgungsinnovationen kümmert sich mittlerweile ein sechsköpfiges Team über die Themen Anerkennung, Förderung und Abrechnungsservice hinaus um die Belange der Netze. Ein Meilenstein dieser intensiven Zusammenarbeit ist das Innovationsfondsprojekt ARena (Antibiotika-Resistenzentwicklung nachhaltig abwenden), das von 2017 bis 2020 mit Praxisnetzen und deren Mitgliedern realisiert wurde. Zwölf bayerische Netze waren daran beteiligt. Der Social Media-Blog innerhalb dieses Projekts entwickelte eine große Reichweite und wird in 2021/2022 über eine Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege fortgeführt („ARena plus“).



„Die intensive Beschäftigung mit dem Thema Antibiotika und eine Sensibilisierung für deren klugen und sparsamen Einsatz sind sehr wichtig. Die Ziele des Projekts, eine Änderung von habituellen Verschreibungen zu erwirken, Breitbandantibiotika zu meiden und einen gezielten Einsatz nach einem Antibiogramm zu empfehlen oder gar Alternativtherapien in Erwägung zu ziehen, sollten langfristig von allen Kolleginnen und Kollegen angestrebt werden. ARena ist ein gutes und äußerst sinnvolles Projekt, das wir mit der Teilnahme von äro sehr gerne unterstützt haben.“

Dr. med. Ulrike Schormair, äro



„Gemeinsam im Dienst für die Gesundheit – das ist unser Leitbild, dafür sind wir vernetzt – digital wie analog. Bei unseren ärztlichen Mitgliedern ist dadurch ein hoher Grad an integrierter medizinischer Versorgung entstanden.“

Sabine Kramp, Geschäftsführerin UGeF und GeReBa

Warum ein kontinuierlicher Austausch so wichtig ist

Ein zentraler Bestandteil unserer Zusammenarbeit mit Netzen ist der jährlich stattfindende Praxisnetz-Workshop. Hier werden thematische Schwerpunkte gesetzt und Weichen für das kommende Jahr gestellt. Die Netze können sich mit ihren Themen aktiv in den Workshop einbringen. Dabei kommen Best Practice-Projekte ebenso zur Sprache, wie beispielsweise Ver-

sorgungsproblematiken, bei denen die Unterstützung durch die KVB erforderlich ist. 2021 fand der Workshop erstmalig als Online-Veranstaltung statt, was die rege Diskussion in keinsten Weise eingeschränkt hat, sondern den ungeahnten Vorteil bot, dass erstmals erfreulicherweise alle Praxisnetze am Workshop teilnehmen konnten.

„Auch wenn die konkrete Behandlung von Patienten stets von einem Arzt verantwortet wird, so kann die Versorgung nur in Zusammenarbeit und vertrauensvollem Austausch gelingen – etwa in Praxisnetzwerken. Und dieser notwendige Austausch macht nicht in der Region oder an der Barriere eines Versorgungssektors halt. Gerade deshalb sind die Workshops der KVB für Praxisnetze folgerichtig und sehr hilfreich.“

Dr. med. Thomas Koch, Geschäftsführer GFJ und RAEN sowie zweiter Vorstand Agentur deutscher Arztnetze (AdA)



Vernetzung mit externen Partnern fördern

Bei unserem letzten gemeinsamen Workshop mit den anerkannten Praxisnetzwerken kam bei diesen der Wunsch auf, sich öfter zu speziellen Themen – zum Beispiel Ärztenachwuchs – auszutauschen und die Kontakte zu den Gesundheitsregionen^{plus} zu intensivieren. Daraufhin hat die KVB im Juni eine digitale Diskussionsrunde mit dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) zum Thema Nachwuchssicherung organisiert.



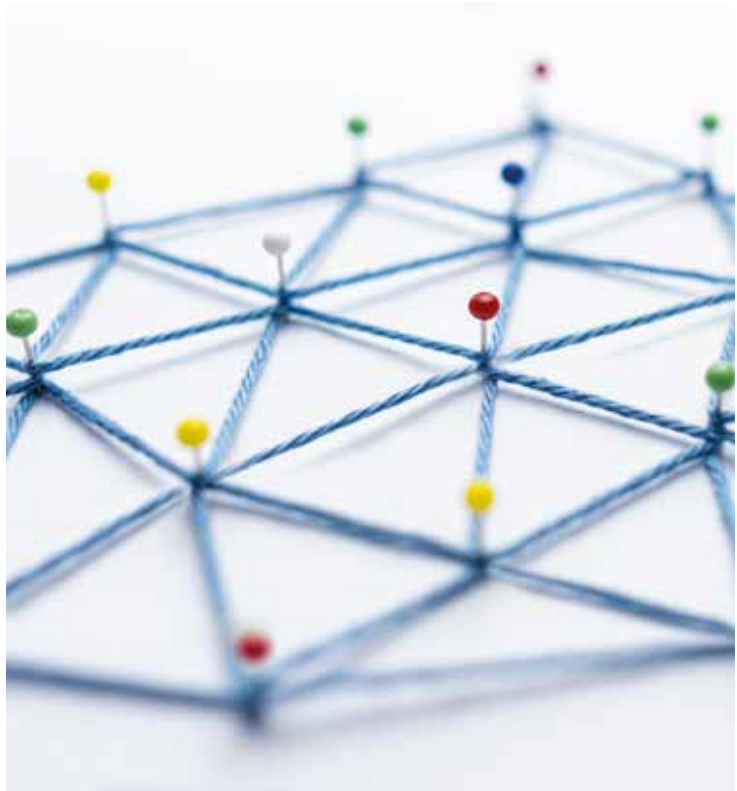
„Die Gesundheitsregionen^{plus} bemühen sich um die Verbesserung der regionalen Gesundheitsvorsorge und -versorgung, sowie der Pflege. Ich freue mich, dass die UGHO dazu einen maßgeblichen Beitrag leistet und die Gesundheitsregion^{plus} bei vielen Maßnahmen und Projekten zur Erhöhung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Landkreises Hof unterstützt.“

Alexandra Eichner, Geschäftsführerin des Praxisnetzes UGHO

Praxisnetze in Zahlen*

- 1.187 bayerische Arztpraxen sind in Praxisnetzen organisiert.
- 1.781 bayerische Ärztinnen und Ärzte sind Mitglieder in einem anerkannten Praxisnetz (davon 52 Prozent Hausärzte, 48 Prozent Fachärzte davon vier Prozent Ärztliche Psychotherapeuten und unter ein Prozent Psychologische Psychotherapeuten). Sechs Prozent der Mitglieder sind angestellt.
- 13 Projekte von Praxisnetzen werden von der KVB gefördert.
- Zwei Innovationsfondsprojekte wurden in Bayern mit Praxisnetzen realisiert (ARena und ATP).
- Es gibt ein gefördertes Projekt zur Methadonsubstitution.
- Insgesamt 17 Praxisnetzverträge mit Krankenkassen wurden und werden über die KVB abgerechnet.

**Stand Redaktionsschluss*



„Die Verantwortlichen der Ärztegenossenschaft Hochfranken (ÄGH) wissen um die große Herausforderung für eine erfolgreiche Projektumsetzung und freuen sich, dass die KVB aus diesem Grund dieses dreijährige Methadonkonzept mit 100.000 Euro unterstützt.“

Klaus Tröger, Geschäftsführer ÄGH



Methadonförderung: Zusammenarbeit mit Netzen trägt Früchte

Wie wir aktiv mit anerkannten Praxisnetzen medizinische Versorgung gestalten, zeigt die jüngste Förderung, die die KV Bayerns für anerkannte Praxisnetze verabschiedet hat. In vielen Regionen des Freistaats drohen Engpässe bei der Substitutionsversorgung, da ältere Mediziner in den Ruhestand gehen und wenige nachrücken. Praxisnetze sind besonders geeignet, die Herausforderungen bei der Suche nach Nachfolgern in der Versorgung von Opioidabhängigen zu meistern, denn sie erfüllen von sich aus eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiche Substitution: Vernetzung. So entstand die Idee, anerkannte Praxisnetze bei der Umsetzung regionaler Projekte zum Auf- und Ausbau und der Sicherstellung der Methadonsubstitution zu unter-

stützen und finanziell zu fördern. Im November 2020 beschloss die Vertreterversammlung der KVB daraufhin die Förderung von anerkannten Praxisnetzen aus dem Strukturfonds. Ein Jahr später freuen wir uns über den bewilligten Antrag der Ärztegenossenschaft Hochfranken (ÄGH), über den eingereichten Antrag des Praxisnetzes äno aus Rosenheim und die intensiven Gespräche mit zwei weiteren interessierten und engagierten Praxisnetzen zu diesem Thema. Die Methadonsubstitution ist ein wichtiger Meilenstein unserer Arbeit mit Praxisnetzen. Es sind weitere versorgungsrelevante Themen denkbar und teilweise auch schon in Planung.

Andrea Graf (KVB)